

BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE

UM

RHODIUM

PA

0.23

78

Itch

Jugendoper von Jonathan Dove

269]

45

[278]

46

Die Erde wird
immer heißer
und heißer,
und jetzt ist
die Zeit
gekommen,
eine neue
Energiequelle
zu finden.

Miss Watkins

„Zukunft Oper“

Itch

Jugendoper von Jonathan Dove

Libretto von Alasdair Middleton
nach den Romanen von Simon Mayo

Deutsche Erstaufführung

Uraufführung am 22. Juli 2023
Opera Holland Park, London

Itch

Jugendoper von Jonathan Dove

Itchingham Lofte **Brett Sprague**
Jack Lofte, seine Schwester **Brianna Meese**
Nicholas Lofte, der Vater **Ks. Armin Kolarczyk**
Jude Lofte, die Mutter / Roshanna **Gan-ya Ben-gur Akselrod**
Miss Watkins, die Lehrerin **Melanie Lang**
Cake / Berghahn **Nicholas Tamagna**
Nathaniel Flowerdew **Oğulcan Yılmaz**
Bob Evert / Kinch **Ks. Klaus Schneider**

Badische Staatskapelle
Statisterie des Badischen Staatstheaters

Musikalische Leitung **Armando Merino**
Giuseppe Barile
Regie & Bühne **Kevin Barz**
Video & Bühne **Frieder Gätjen**
Kostüme **Britta Leonhardt**
Licht **Felix Bach**
Dramaturgie **Stephanie Twiehaus**

Premiere **4. Mai 2025**
Bühne **Kleines Haus**
Dauer **ca. 2 Stunden, eine Pause**

Fotos, Film- und Tonaufnahmen erlaubt? Nein, aber gern beim Schlussapplaus!

Regieassistentz **Oona Schweizer**
Bühnenbildassistentz **Lea Silmann**
Kostümassistentz **Gloria Müller**
Musikalische Assistentz **Giuseppe Barile, Alison Luz**
Inspizienz **Eva von Bülow-Schuch**
Soufflage **Ruxandra Voda van der Plas**

Vermittlung **Daria Schirmer**
Hospitanz Kunst + Vermittlung **Katharina Edelmann, Maria Pfrommer**

Orchesterdirektor **Oliver Kersken** Studienleitung **Wolfgang Wiechert**
Leiter der Statisterie **Oliver Reichenbacher** Technischer Direktor **Jens Lorenzen**
Bühne Kleines Haus **Oliver Heidinger, Stefan Blum, Gregor Flöther**
Leiter der Beleuchtungsabteilung **Stefan Winke** Leiter Audio,- Video- und Medientechnik (AVM) **Sebastian Langner** Stellv. Abteilungsleiter **Jan Fuchs** Leiter Bereich Video **Jan Pallmer**
AVM **Anna Herrmann, Peter Peregovits** Leiter der Requisitenabteilung **Tilo Steffens**
Requisite **Veronika Feist, Uwe Tillmann** Werkstättenleiterin **Almut Reitz**
Produktionsleiter **Maik Fröhlich** Konstrukteur **David Mallow**
Malvorstand **Giuseppe Viva** Leiter der Theaterplastik **Wladimir Reiswich**
Leiter der Schreinerei **Rouven Mussngug** Leiter der Schlosserei **Mario Weimar**
Raumausstattung **Rose Maria Gillen** Kostümdirektorin **Christine Haller**
Gewandmeisterinnen Herren **Petra Annette Schreiber, Gundula Maurer, Marta Kozuch** Gewandmeisterassistentz Herren **Melissa Rampe**
Gewandmeisterinnen Damen **Tatjana Graf, Karin Wörner, Rebekka Haisch, Milena Bayer** Garderobe Herren **Elias Meiser, Diana Susanto, Simone Waßmuth**
Garderobe Damen **Andrea Heuser, Beata Krüger** Waffenmeister **Michael Paolone**
Schuhmacherei **Thomas Mahler, Nicole Eyssele, Benjamin Bigot**
Kostümmalerei **Andrea Meinköhn** Modisterei **Diana Ferrara, Jeannette Hardy**
Kostümfundus **Friederike Hildenbrand** Chefmaskenbildnerin **Franziska Rupp**
Maske **Katja Pfitzenmeier, Jutta Krantz, Ulrike Lehmann-Ort, Luise Lünswilken, Fabienne Gutsche**

Handlung

Erster Teil

Der vierzehnjährige Itchingham Lofte, genannt „Itch“, ist ein Chemie-Nerd: Er sammelt und testet mit großer Leidenschaft die Elemente des Periodensystems. Seine Schwester Jack unterstützt diese Leidenschaft, bei der es allerdings sehr zum Ärger seiner Mutter Jude häufiger auch zu Explosionen und kleinen Bränden kommt.

Nicholas, der Vater von Itch und Jack, verschafft seinen beiden Kindern einen Job im Souvenirshop einer stillgelegten alten Mine. Dessen Betreiber Bob Evert fährt mit ihnen hinab in die Tiefe der Mine: Einige Zeit zuvor hatte ein Erdbeben zu großen Erdrissen geführt und dadurch neuartige Gesteinsschichten freigelegt.

Itch führt seine Schwester zu dem eremitisch am Meer lebenden Cake, von dem er viele seiner Elemente erhält. Diesmal schenkt ihm Cake einen geheimnisvollen, warmen und leuchtenden Stein, der durch das Erdbeben zutage trat.

Nach der nächsten Chemiestunde in der Greencorps Academy zeigt Itch den unbekanntem Stein seiner Lehrerin Miss Watkins, die wiederum ihren Kollegen Flowerdew zu Rate zieht. Der Geigerzähler zeigt eine extrem hohe Radioaktivität und Flowerdew nimmt den Stein an sich, um damit weitere Experimente zu machen. Ihn treibt aber nicht nur wissenschaftliche Neugier: Er war einst Manager der profitorientierten Energiefirma Greencorps und wurde dann zum Academy-Lehrer degradiert. Nun hofft er, mithilfe dieser sensationellen Energiequelle wieder in die Führungsetage zurückkehren zu

können. Sein Kalkül geht auf: Um an den hochenergetischen Stein zu kommen, ist Greencorps bereit, ihn wieder aufzunehmen. Itch und Jack holen sich den Stein von Flowerdew zurück. Er verfolgt sie und wird handgreiflich. Gerade noch rechtzeitig kommt Hilfe. Die Geschwister suchen Cake am Strand auf und müssen erleben, welche katastrophalen Auswirkungen die Radioaktivität des Gesteins hat: Cake beschwört sie, niemandem zu trauen, und übergibt ihnen eine ganz Handvoll der Steine, die sie wieder zurück in die Tiefe der Erde bringen sollen. Dann stirbt er. Auch Itch und Jack fühlen sich zunehmend krank.

Sowohl Flowerdew und sein Kumpel Kinch als auch Roshanna und Berghahn vom Greencorps-Management sind nun hinter Itch und Jack her und scheuen keine Mittel, um die Steine in ihre Hände zu bekommen. Itch wehrt sich mit seinen Möglichkeiten.

Zweiter Teil

Flowerdew und Kinch entführen Itch und Jack im Auto und machen unterwegs Rast in einem Haus, in das sie eingebrochen sind. Itch stellt angesichts der brenzligen Situation seine Sammelleidenschaft infrage. In seinem Rucksack findet er zufällig das Gas Xenon, mit dessen Hilfe die Geschwister ihren Entführern auf der Weiterfahrt entkommen können: Unter dem Vorwand sich übergeben zu müssen, steigen Itch und Jack aus dem Auto und lassen heimlich in den Wagen das Gas strömen, durch das Flowerdew und Kinch außer Gefecht gesetzt werden.

Die Geschwister fliehen mit den Steinen und werden von Berghahn verfolgt, dem sie aber am Bahnhof im Menschengewirr entkommen können.

Dann trennt sich Itch von seiner Schwester und fährt allein in die Tiefe der Erde hinab, um das radioaktive Gestein mit einer Natrium-Wasser-Explosion so weit wie irgendmöglich in den irdischen Abgrund und damit außer Reichweite der Menschen zu befördern. Sein Vater folgt ihm und hilft dem durch zuviel radioaktive Strahlung Geschwächten zurück ans Tageslicht.

Melanie Lang, Brett Sprague, Oğulcan Yılmaz



Armin Kolarczyk, Klaus Schneider



Abenteuer eines Elemente-Jägers

Die Buchvorlage

Die Geschichte der Oper *Itch* beginnt mit der gleichnamigen Romantrilogie des englischen Autors Simon Mayo. Er ist in seiner Heimat vor allem als Radiomoderator landesweit bekannt, seit er von 1988 bis 1993 allmorgendlich in der BBC die *Simon Mayo Breakfast Show* moderiert hatte und auch anschließend prominente Sendezeiten füllte, 2008 wurde er zum „Broadcaster of the Year“ ernannt. Im Jahr 2012 veröffentlichte Mayo für seinen damals zehnjährigen, naturwissenschaftsbegeisterten Sohn Joe einen Jugendroman um den Chemie-Nerd Itchingham Lofte, der durch seine Leidenschaft für chemische Elemente in ein gefährliches Abenteuer verwickelt wird. Eine ähnliche Geschichte von „Element Hunters“ war 2009 auch schon als japanisch-südkoreanische Anime-Serie und als Nintendo-Spiel erzählt worden. Für Simon Mayo war aber vor allem der als „Nuclear Boy Scout“ bekannte US-Amerikaner David Hahn inspirierend: ein Jugendlicher, der in den 1990er-Jahren zuhause soviel mit Radioaktivität experimentierte, dass staatliche Sicherheitsbehörden eingreifen mussten. „Ich fragte mich: Wenn es so etwas schon in der Realität gibt, was kann dann alles in einer fiktiven Geschichte geschehen?“ Der Erfolg von *Itch* war so groß, dass Mayo sehr schnell zwei weitere Bände (*Itch-Rocks* und *Itch-Craft*) folgen ließ. 2020 wurde aus diesen Geschichten eine australische Abenteuerreihe gedreht – und kurze Zeit später in England mit Jonathan Dove einer der führenden zeitgenössischen Opernkomponisten damit beauftragt, eine *Itch*-Oper zu schreiben.

Die Oper

Der 1959 in London geborene Jonathan Dove hatte bereits in vielen Werken – von frühen musikalischen Educationprojekten für das renommierte südenenglische Glyndebourne-Festival bis zur abendfüllenden Familienoper *Pinocchio* – bewiesen, wie sehr ihm ein junges Publikum am Herzen liegt; zuletzt wurde 2024 in Zürich „für Kinder und Junggebliebene“ seine Oper *In 80 Tagen um die Welt* uraufgeführt. Auch für erfahrene Opernpublikum schreibt er mit großem Erfolg, so ist seine Musikkomödie *Flight* die weltweit meistgespielte zeitgenössische Oper.

Dove erkannte sofort das Potential und die Besonderheiten der *Itch*-Geschichte: „Es ist ungewöhnlich, eine Oper zu haben, in der die Liebe nicht einer Person gilt. Auch *Itch* liebt, aber seine Liebe richtet sich auf die Wissenschaft und auf seine Elemente-Sammlung, also in gewisser Weise auf die Natur.“

Die Beschäftigung mit Chemie warf für den Komponisten ungewöhnliche Fragen auf: „Die Welt der Elemente ist musikalisch faszinierend. Ich musste mich fragen: Wie würde Phosphor klingen? Und wie würde dieses neue Element 126 klingen? Ich wollte das Gefühl haben, dass es zittert und bebzt. Die Kraft dieses Elements ist weder gut noch schlecht, es kommt darauf an, wer es benutzt und zu welchem Zweck. Es musste also eine Ambivalenz in seinem Klang stecken, aber auch etwas Strahlendes, weil das Element ja außerordentlich radioaktiv ist.“

Zudem steckt ein sehr aktuelles Thema in der Oper, wie schon Simon Mayo während des Schreibens erkannte: „Ich begann, *Itch* für meinen Sohn zu schreiben, aber letztendlich schrieb ich es eher für mich selbst. Viele werden eine Diskussion über Energie und ihre Ressourcen daraus mitnehmen: Es ist also eine ziemlich erwachsene Geschichte, getarnt als Kindergeschichte.“

„Das Schloss der Elemente“

Im Zentrum von *Itchs* Elemente-Jagd steht das Periodensystem, das für viele Menschen zu den wenigen bleibenden Erinnerungen aus dem

Chemieunterricht gehört. Als entscheidende systematische Grundlage der Chemie wurde es 1869 zeitgleich in Deutschland und Russland entwickelt: Es kategorisiert alle bekannten chemischen Elemente nach ihren Eigenschaften, Verwandtschaften und Reaktionsfähigkeiten.

Elemente sind die kleinsten Einheiten von Stoffen („Reinstoffe“), die miteinander chemisch reagieren, bzw. wichtige Verbindungen eingehen können: So bilden 2 Elemente Wasserstoff H und 1 Element Sauerstoff O gemeinsam Wasser H_2O .

Für die Systematisierung im Periodensystem wurden alle Elemente mit einem internationalen Kürzel versehen, in der Regel der Anfangsbuchstabe ihres (manchmal lateinischen oder altgriechischen) Namens: Sauerstoff heißt Oxygenium, also abgekürzt O, Wasserstoff = Hydrogenium = H, Silber = Argentum = Ar. Diese Elementsymbole sind international, auch wenn die Elemente in einzelnen Sprachen anders genannt werden. So heißt Natrium für den englisch sprechenden Itch „Sodium“, hat aber auch für ihn das Symbol Na.

Jedes Element hat durch das Periodensystem eine eigene Nummer, die ihrerseits Schlüsse auf die jeweiligen Eigenschaften zulässt, so sind z. B. die Elemente 83 bis 94 (in unterschiedlicher Stärke) radioaktiv. Als das Periodensystem vor rund 150 Jahren erfunden wurde, waren erst 63 Elemente bekannt. Seitdem sind viele weitere gefunden worden. Heute sind darin 118 Elemente verzeichnet, 94 sind natürlich, 83 davon so alt wie die Erde. Und es wird davon ausgegangen, dass es noch immer weitere Elemente zu entdecken gibt.

Wie sehr die Elemente für die Wirtschaft und dadurch auch für die Weltpolitik von Bedeutung sein können, zeigt sich aktuell am Beispiel der umkämpften „Seltene Erden“: Diese Elemente kommen in der Erdkruste vor und sind für moderne Technologien sehr wichtig, wie z. B. LC-Bildschirme und LEDs, Röntgentechnik, UV-Schutzgläser, Rußpartikelfilter, Festplatten, Laser oder Windkraftträder.

Klaus Schneider, Brianna Meese, Oğulcan Yılmaz, Brett Sprague



Ru

RUTHENIUM

M

207

76

190.23

Os

OSMIUM

64]

108

[269]

Hs

Rh

RHODIUM

Hinweis

Das vollständige Programmheft
ist an den Garderoben im Neuen
Entrée erhältlich.

Hier fehlen die Seiten
12 bis 19.

109

[268]

Mt

Pd

PALLADIUM

78

195.094

Pt

PLATINUM

110

[269]

Ds

79

111

Impressum

Herausgeber Badisches Staatstheater Karlsruhe
Intendant Christian Firmbach
Kaufmännischer Intendant Johannes Graf-Hauber
Künstlerische Betriebsdirektorin Uta-Christine Deppermann
Operndirektor Christoph von Bernuth
Redaktion Stephanie Twiehaus
Konzept & Cover Studio Geissbühler, Zürich
Gestaltung Tatjana Pfeiffer
Druck medialogik GmbH, Karlsruhe

Bildnachweise

Probenfotos von Felix Grünschloss (23.4.2025)

Textnachweise

Texte, sofern nicht anders gekennzeichnet: Stephanie Twiehaus.
Zitate aus: Simon Mayo: *Itch*, Random House 2012 (übersetzt);
www.gramophone.co.uk/opera-now/features/article/i-m-always-hoping-to-surprise-myself-jonathan-dove-on-his-new-opera-itch-for-holland-park; www.theguardian.com/childrens-books-site/2015/mar/25/simon-mayo-itchcraft-interview.

Die *Itch*-Rallye vor dem Staatstheater
wurde von Katharina Edlmann und Maria Pfrommer konzipiert.

Verlag / Aufführungsrechte

Peters Edition Limited, vertreten durch C. F. Peters GmbH & Co. KG /
Wise Music Group

Badisches Staatstheater Karlsruhe
Spielzeit 2024/25
Programm Nr. 58
Stand 28.4.2025

staatstheater.karlsruhe.de

Spiel zur Jugendoper *Itch* Werde Teil der Geschichte!

In der Jugendoper *Itch* dreht sich alles um Chemie: Die Hauptfigur Itch ist fasziniert von Phosphor, Natrium und all den spannenden Elementen des Periodensystems. Mit großer Begeisterung sammelt er sie, trägt sie in seinem Rucksack mit sich und stößt dabei sogar auf ein völlig neues, unbekanntes Element. Eine spannende Entdeckung!

Und jetzt bist **du** gefragt:

Passend zum Stück haben wir ein interaktives Spiel für euch vorbereitet. Auf dem Theatervorplatz sind **fünf Elemente** versteckt, die in der Oper eine zentrale Rolle spielen. Deine Mission: Finde sie!

Wie funktioniert's?

Du benötigst ein Smartphone, das QR-Codes scannen kann und eine Internetverbindung (KA-WLAN ist auf dem Theatervorplatz verfügbar)!

Hier fünf Hinweise zu den geheimen Verstecken. Bei jedem Element findest du einen QR-Code, den du scannen kannst. Wer aufmerksam sucht und die Rätsel löst, wird mit einem spannenden Blick hinter die Kulissen belohnt!

1. Halte Ausschau nach etwas, das einer Schnecke ähnelt.
2. Das Theater begeistert sich für das Anpflanzen von Pflanzen – auch dort hat sich ein Element versteckt.
3. Wir machen Werbung für unsere Stücke, damit die Menschen wissen, was sie bei uns anschauen können. Wo könnte das wohl sein?
4. Im Sommer sitzt man hier gerne in der Sonne, um etwas Kleines zu essen und über den Platz zu schauen, bevor es ins Theater geht.
5. Schatten spenden auf dem Theatervorplatz vor allem die Bäume – macht euch dort auf die Suche nach dem letzten Element!

Viel Spaß beim Suchen –
und willkommen in Itchs Welt!

staatstheater.karlsruhe.de

